

Jahresbericht 2018

des

SBK ZH/GL/SH

Einleitung

2018 war ein arbeits- und themenintensives Jahr für unsere Sektion. Harte Verhandlungen mit Behörden und Arbeitgebern prägten unsere Arbeit an der Geschäftsstelle. Es galt nicht nur, die Interessen und Rechte unserer Mitglieder zu vertreten und zu schützen, es ging auch darum, das Terrain für mögliche Gesamtarbeitsvertragsverhandlungen zu ebnen. Ein enorm steiniger Weg!

Auch die Weiterentwicklung und Professionalisierung unseres Bildungsbereichs nahm uns stark in Anspruch. Aber es hat sich gelohnt: das eduqua-Audit haben wir mit Bravour bestanden und unsere neuen Bildungsangebote haben z.T. bereits grossen Anklang.

Auf politischer Ebene war unsere Sektion unter anderem für die Pflegeinitiative aktiv und führte dazu am 7. November eine gut besuchte erfolgreiche Veranstaltung durch.

Sehr geprägt hat uns 2018 auch immer wieder der finanzielle Druck. Mit unseren Mitgliederbeiträgen können wir lediglich knapp 50% unserer Kosten decken. Um im Mitgliederbereich kostendeckend zu wirtschaften, sind wir gezwungen, Einnahmen über kommerzielle Wege zu erwirtschaften. Dies sind unser Bildungsbereich und der Bereich Stellenplattform. Entwickeln sich die Einnahmen in diesen beiden Bereichen nicht positiv, vergrössert sich unser strukturelles Defizit linear. 2018 brach der Bereich der Stellenplattform total ein. Von budgetierten Fr. 100'000.- konnten wir lediglich rund Fr. 32'000.- einnehmen und im Bildungsbereich mussten wir viele Kurse aufgrund mangelnder Anmeldungen absagen, was uns anstelle von budgetierten Fr. 200'000.- lediglich Fr. 138'270.- einbrachte.

Bereiche

Bildung

2018 haben wir unser Angebot im Bildungsbereich weiter ausgebaut. Als Vertragspartner des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) führen wir sämtliche SRK-Anerkennungslehrgänge und –prüfungen durch, neu auch auf der Stufe FAGE. Im Bereich des Wiedereinstiegs haben wir unser Angebot 2018 überarbeitet und weiterentwickelt, so dass es nicht nur den Bedürfnissen der Zielpersonen entgegenkommt, sondern auch voll und ganz den Anforderungen für die Subventionierungsgelder des Bundes entspricht.

Bei den Ein- bis Mehrtageskursen liegt unser Schwerpunkt nach wie vor auf praxisorientierten Kursen, die den Erwerb von arbeitsweltorientierten Kompetenzen fördern.

Neu entwickelte Kurse und Lehrgänge 2018:

- Modularer Lehrgang „Pflegen in der Schweiz auf Niveau FaGe“ mit 5 Modulen. Kursdauer: Total 14.5 Tage). Den Kursstart mussten wir aufgrund zu weniger Anmeldungen leider auf Herbst 2019 verschieben.
- Neukonzeption „Wiedereinstieg in die Pflege“ mit Pflicht- und Wahlmodulen. Kursdauer: 11 Tage Pflicht- und 9 Tage Wahlmodule. Der Kurs startet im Februar 2019.
- Sehen im Alter: Zusammenhänge – Schädigungen – Massnahmen. Kursdauer: 1 Tag
- RAI-BESA Bedarfsabklärungsinstrumente. Kursdauer: 1 Tag
- Wundmanagement Aufbaumodul 3: Grundlagen medizinischer Hautpflege, Hautreinigung und Hautschutz. Kursdauer: ½ Tag
- Umgang mit Aggression und Gewalt. Kursdauer: 1 Tag
- Grundsätze der Palliativpflege. Kursdauer: 3 Tage

- Schwiizertüütsch – Verstehen stärkt Beziehungen. Kursdauer: 6x ½ Tag
- Selbstmarketing für freiberuflich und selbständig Pflegende. Kursdauer: 1 Tag
- Verlieren und gewinnen - Konstruktives Konfliktmanagement. Kursdauer: 1 Tag
- Pflegeprozess und Pflegediagnostik. Kursdauer: 4 Tage
- Entfaltung der persönlichen Ausdrucksmöglichkeiten. Kursdauer: 1 Tag

Die Renner 2018:

Der Lehrgang „Pflegen in der Schweiz auf Tertiärstufe“ war mit 20 Teilnehmenden der best besuchte Kurs.

Den Kurs „Wundversorgung chronischer Wunden / Wundmanagement Basismodul 1“ konnten wir 2018 zweimal durchführen, einmal mit 17 und einmal mit 10 Teilnehmenden.

Der neue Kurs „Pflegeprozess und Pflegediagnostik“ wurde bereits 2018 zum Renner und konnte mit 13 Teilnehmenden, davon 7 Wiedereinsteiger/innen, durchgeführt werden.

Auch der viertägige Kurs „Sicherheit erlangen in den pflegetechnischen Verrichtungen“ war mit 12 Teilnehmenden, davon 7 Wiedereinsteiger/innen, gut besucht.

Mit 12 Teilnehmer/innen konnte der zweitägige Kurs „Freiberufliche Pflege – Selbständige Erwerbstätigkeit“, welcher unsere Mitglieder auf ihre freiberufliche Tätigkeit vorbereitet, im Herbst 2018 durchgeführt werden.

Dies sind sehr erfreuliche Zahlen und Entwicklungen. Demgegenüber steht aber eine andere, weniger erfreuliche Zahl: Von insgesamt 39 Angeboten konnten wir aufgrund mangelnder Anmeldungen lediglich 15 Angebote durchführen. Dies hat sich leider auch in der Jahresrechnung in Mindererträgen gegenüber dem Budget niedergeschlagen.

Eignungsprüfung FAGE 2018:

Zwei Kandidatinnen haben 2018 bei uns die Eignungsprüfung zur SRK-Anerkennung auf Stufe FAGE durchgeführt und erfolgreich bestanden.

Eignungsprüfung HF Pflege:

Zwei Kandidaten haben sich 2018 für die Eignungsprüfung zur SRK-Anerkennung auf Tertiärstufe bei uns angemeldet. Ein Kandidat hat die schriftliche Arbeit bereits bestanden und ist für die praktische Prüfung angemeldet.

eduqua-Zertifizierung:

Im Juni 2018 haben wir das eduqua-Zwischenaudit erfolgreich durchlaufen. Dazu haben wir unseren Bildungsbereich weiter professionalisiert. Eine der Professionalisierungsschritte war die Installation und Konstituierung einer Qualitäts- und Rekurs-Kommission. Diese besteht aus dem Präsidenten Martin Lysser und den Mitgliedern Claudia Künzler und Clarina Franciscus. Die Kommission tagte bereits drei Mal. Ihre Aufgabe besteht in der regelmässigen Überprüfung der Qualität der Bildungsangebote, in regelmässigen Unterrichtsbesuchen, im Beraten der Geschäftsleiterin in allen Qualitätsfragen im Bildungsbereich und im Abwickeln von allfälligen Rekursen.

Kursraumvermietung:

2018 konnten wir unseren Kursraum an die SVPOL (Schweizerische Vereinigung des Pflegepersonals für Operationslagerungen) für deren elftägigen Pilotkurs „Basiskurs für Operationslagerungen“ vom Mai bis September vermieten. Daneben mietete der Verein LBG (Lehrpersonen Berufsbildung Gesundheit) den Raum für einen Schulungstag und die Firma Private Care AG für jeweils 2 Nachmittage.



Ein Teil der Absolvent/innen des Lehrgangs „Pflegen in der Schweiz auf Tertiärstufe“ an ihrem Abschluss-Tag

Mitgliederentwicklung

2018 mussten wir leider wiederum einen leichten Rückgang an Mitgliedern verzeichnen. 337 Eintritten stehen 409 Austritte gegenüber, was zu einem Verlust von 72 Mitgliedern führt (= minus 1,6%). Die Gründe für den Austritt waren wie bereits in den letzten Jahren grösstenteils das bereits oder bald erreichte Pensionsalter und/oder der Austritt aus dem Beruf. Nur wenige Mitglieder fanden den Mitgliederbeitrag zu hoch und nur gerade zwei Mitglieder nannten einen ungenügenden Mitgliederservice als Austrittsgrund. Erfreulicherweise zeigt sich aber auch gegenüber den Vorjahren ein leichter Zuwachs bei den jüngeren Mitgliedern und bei den Mitgliedern um 40 Jahre.

Sozialpartnerschaft

Sozialpartnerschaftliche Gespräche:

In den letzten zwei Jahren haben wir in verschiedenen Betrieben (Spitälern, Heimen und Spitexorganisationen) in unserem Sektionsgebiet, in die wir von Mitgliedern zu kollektiven Problemstellungen gerufen wurden, sog. Mitgliedergruppen aufgebaut. Mit diesen Gruppen treffen wir uns regelmässig, um uns über die Entwicklung der Problemstellungen, bzw. deren Lösungen austauschen. 2018 führten wir elf Treffen mit Mitgliedergruppen von unterschiedlichen Betrieben durch.

In den Vereinigten Personalverbänden des Kantons Zürich (VPV) nahmen wir an neunzehn Terminen teil, acht davon fanden mit dem Finanzdirektor statt. Themen waren unter anderen: Die Einführung der 5. Ferienwoche für alle Kantonsangestellten, die Weiterführung von befristeten Arbeitsverhältnissen um den Mutterschaftsurlaub und die kurzfristige Absage von Diensten unter dem Personalgesetz des Kantons Zürich. In diesem Gremium können wir die Anliegen der Pflegenden direkt einbringen und die Synergien mit anderen Berufsverbänden nutzen. In diesem Zusammenhang haben wir eine grosse Umfrage zur Lohnzufriedenheit bei den kantonalen Angestellten durchgeführt. Als Mitglied des Ausschusses der VPV sind wir zudem ständiger Sozialpartner des Finanzvorstandes des Kantons Zürichs.

Das Pendant dazu im Kanton Schaffhausen ist die PEKO SH (Personalkommission Schaffhausen). In dieser nahmen wir 2018 sechs Termine wahr. Themen waren hier:

- Therapien nach Arbeitsunfällen dürfen keine Minusstunden für Betroffene erzeugen
- Gleichstellungsanalyse Löhne Frauen und Männer im Kanton SH
- die Entwicklung des Lohnsystems
- das Mitarbeiterbeurteilungssystem
- Lohnentwicklung (strukturelle und individuelle Lohnmassnahmen).

Im Universitätsspital Zürich nahmen wir 2018 drei sozialpartnerschaftliche Termine wahr. Hier ging es um das Thema Umkleidezeit als Arbeitszeit zu vergüten. Daneben waren auch Vorgespräche zu einem Gesamtarbeitsvertrag Inhalt der Gespräche.

Im Spital Uster waren wir auf der Familien-Abteilung aktiv wegen der dort praktizierten Pausenregelung.

Sehr präsent waren wir 2018 in den Stadtspitälern Triemli und Waid. Hier trafen wir uns mit Mitgliedergruppen, Vorgesetzten und der Spitalleitung um Lösungen für z.T. schon lange anstehende Probleme zu erarbeiten.

Zu diesen Themen und zum allgemeinen Austausch trafen wir uns auch mit den Vorstehern der Gesundheits- und Umweltdirektion der Stadt Zürich, GUD an drei Terminen.

Freiberufliche Pflege:

2018 beschäftigte uns die Verrechnung der Pflegematerialien in der ambulanten Pflege sehr. Nachdem ein Urteil des Bundesverwaltungsgerichts Ende 2017 entschieden hatte, dass künftig nicht mehr die Krankenkassen für das Pflegematerial aufkommen müssen, musste ein neuer Kostenträger gefunden werden und mit diesen ein neuer Verrechnungsmodus verhandelt werden. Der neue Kostenträger war rasch gefunden: die Gemeinden. Der Verrechnungsmodus jedoch stellte sich als extrem schwierig heraus, da sich unsere freiberuflich tätigen Pflegen mit keiner Spitexorganisation vergleichen lassen. Als Einzelunternehmer/innen stehen sie betriebswirtschaftlich vor ganz anderen Gegebenheiten und Herausforderungen als eine Organisation

mit mehreren Mitarbeitenden. Es ist uns deshalb bis Ende 2018 leider nicht gelungen, einen Vertrag mit dem Verband der Gemeindepräsidenten des Kantons Zürich über den Verrechnungsmodus für das Pflegematerial für unsere freiberuflichen Pflegenden abzuschliessen. Dafür ist die Situation im Kanton Schaffhausen umso erfreulicher: hier übernehmen die Gemeinden die Kosten für das Pflegematerial analog der MiGeL-Liste. Auch 2018 haben wir die Schnittstelle für die Eingabe der Statistik-Daten im Kanton Zürich wieder aufbereiten lassen, so dass die Freiberuflichen im Kanton Zürich ihre Daten mit nur wenigen Knopfdrücken übermitteln können und damit die Statistik abgeschlossen haben.

Öffentliche Auftritte und Anlässe

SBKplus - Das Angebot für unsere Mitglieder über 50:

Die Angebote 2018 fanden Anklang und wurden gut genutzt.

Am Frühlingsapéro vom 10. April nahmen 14 Personen teil. An diesem Anlass wurde Rückblick aufs 2017 und Ausblick auf das Programm 2018 gemacht. Danach blieb genügend Zeit, um sich über aktuelle Themen der Pflege auszutauschen und sich zu vernetzen.

Ein ganz besonderes Interesse zeigten unsere Mitglieder bei der Ausschreibung des Besuches beim REGA Center in Kloten vom 26. Juni. Pia Donati konnte 18 Mitglieder begrüßen, darunter auch 2 Mitglieder des jungen SBK. Zuerst wurde die Geschichte und die Entstehung der REGA erklärt. Danach konnten die Teilnehmenden im Hangar die neuesten Helikopter und Jet-Modelle besichtigen. Eindrücklich war auch der Einblick in die Einsatzzentrale. Unglaublich, wie viele Einsätze pro Tag/Jahr geflogen werden, und dies weltweit! Die Teilnehmenden kamen an diesem Nachmittag zu vielen interessanten Informationen und Erkenntnissen!

In Zusammenarbeit mit dem SBK 60+ der Sektion Zentralschweiz fand am 11. September eine interessante Führung im Botanischen Garten Zürich statt. Eine kompetente Biologin erklärte den Teilnehmenden unter anderem die verschiedenartigen Gärten. Interessant waren auch der Besuch der Gewächshäuser und die Informationen über die fleischfressenden Pflanzen und den Heimatschutz. Anschliessend an die Führung fand ein gemütlicher Austausch im Café statt.



Mitglieder der Sektion ZH/GL/SH am Flughafen Zürich im REGA Center

Die Arbeitsgruppe SBKplus (Betsy OConnor, Maya Lippuner, Pia Donati und neu Elvira Nussbaumer) hat sich Ende Jahr Gedanken für das Programm 2019 gemacht. Es werden grundsätzlich wenige, dafür ganz spezielle Anlässe organisiert. Das Programm ist wie immer auf unserer Website aufgeschaltet.

SBK Vorstellung bei Pflegestudierenden und Lernenden FaGe:

Auch 2018 konnten wir unsere Sektion in allen Pflegeschulen unseres Sektionsgebietes bei den Lernenden und Studierenden vorstellen. Insgesamt erreichten wir damit 800 Personen! An jedem Anlass konnten wir neue Mitglieder und manchmal sogar Interessent/innen für das Mandat als Delegierte unserer Sektion gewinnen.

Gemeinsamer Workshop (Careum & SBK Sektion ZH/GL/SH) am SBK-Kongress 2018 Eigene Angehörige pflegen: Fallstricke und Hilfestellungen:

Pflegefachpersonen sorgen zusätzlich zur Berufstätigkeit häufig auch für ihre pflegebedürftigen Angehörigen. Die SBK Sektion ZH/GL/SH hat als Praxispartnerin im F+E Projekt «Double-Duty Caregiving (DoDuCa)» von Careum Forschung mitgewirkt, das sich intensiv mit dieser Doppelrolle auseinandersetzt. Am SBK-Kongress in St. Gallen gestalteten Anke Jähne und Pia Donati gemeinsam einen Workshop, der auf die damit verbundenen Herausforderungen und mögliche Hilfestellungen fokussierte. An einigen Fallbeispielen wurden in einem Impulsvortrag wesentliche Spannungsfelder der Doppelrolle aufgezeigt. Die Teilnehmenden diskutierten anschliessend in Kleingruppen eigene Erfahrungen, Herausforderungen und Vorstellungen sowie Unterstützungsmöglichkeiten in der Praxis. Dabei wurde besonders deutlich, wie wichtig die wertschätzende, offene und klare Kommunikation aller Beteiligten für eine gelingende Angehörigenpflege und die Vereinbarkeit mit der Erwerbstätigkeit ist. Das Fazit des Workshops nahm das Motto SBK-Kongresses 2018 „Let's get loud“ auf: es ist wertvoll, auch über die Pflege eigener Angehöriger zu sprechen!

Unser Sektions-Stand am SBK-Kongress 2018:

Auch unsere Sektion war mit einem Stand am SBK Kongress in St. Gallen vertreten. Unter dem Motto „Lassen Sie sich nicht blenden!“ wiesen wir auf Tricks und Kniffs hin, die bei den Anstellungsbedingungen beachtet werden sollten.

Die „peppigen“ Sonnenbrillen, die wir als Give away abgaben, unterstrichen unser Motto. Es entstanden angeregte Diskussionen mit Kongress-Besuchern und die Sonnenbrillen waren ein Renner, trotz des anhaltenden Regenwetters in St. Gallen.



Claudia Jamil, Regina Soder, Nicole Oberhansli und Betsy OConnor am Sektionsstand am SBK-Kongress in St. Gallen



Pia Donati und Anke Jähne (Careum Forschungsinstitut) nach ihrem Workshop am SBK-Kongress in St. Gallen

Prämierung der Bachelorarbeiten Pflege an der ZHAW:

Zum ersten Mal wurden an der ZHAW die Bachelorarbeiten Pflege prämiert. Pia Donati, würdigte als Vizepräsidentin unserer Sektion am 29. Juni die beste Arbeit der Grundstudierenden und die beste Arbeit der Diplomand/innen. Frau Aline Regez schrieb die beste Arbeit bei den Grundstudierenden mit dem Titel: Gripeschutzimpfung ja oder nein? Herr Rouven Brenner und Frau Sandra Senn beschäftigten sich im Rahmen ihrer Bachelorarbeit bei den Diplomanden mit dem Thema: Wissen und Einstellung des Pflegepersonals gegenüber medikamentöser Schmerztherapie bei älteren Menschen.

Aktionstag für eine starke Pflege: «Wer pflegt mich im Jahr 2030?»

Am 7.11.2018 jährte sich das Einreichen der Pflegeinitiative des SBK. In acht grösseren Schweizer Städten führte er einen Erinnerungs-Aktionstag durch. In Zürich war unsere Sektion auf der Rathausbrücke mit gut hundert Pflegenden präsent. In Spitalhemden und Dienstkleider gekleidet zeigten wir symbolisch das Missverhältnis zwischen der Anzahl an Pflegepersonen und der Menge an Patientinnen und Patienten, die wir pflegen, auf. Die Sektionspräsidentin Regina Soder führte den Anwesenden in ihrer Rede den zu erwartenden Pflegenotstand vor Augen. Der Fachkräftemangel ist bereits heute prekär und er wird sich noch weiter zuspitzen. Es war eine gelungene Kundgebung in einer konstruktiven «Aktionsstimmung» bei schönstem Herbstwetter und die Passanten zeigten sich sehr interessiert am Thema.



Leandra Kissling erzählt an der Kundgebung am 7.11.2018 aus ihrem Pflegealltag

JSBK - Die Stimme der neuen Pflege-Generation:

Auch 2018 hat der JSBK Pflege-Studierende an ihren LTT in der Praxis besucht und fleissig Werbung für den SBK gemacht. Diese Anlässe werden von den Praxisinstitutionen geschätzt und unterstützt und dienen uns als Möglichkeit, unseren Verband und unsere Dienstleistungen an die junge Pflegegeneration zu bringen.

Der JSBK war auch über seinen Facebook-Account präsent und warb so für den SBK und die

Pflege allgemein. Auch am 7.11. dem Anlass zur Pflegeinitiative waren fast alle Mitglieder des JSBK anwesend und haben sehr zum Gelingen des Anlasses beigetragen.

IFAS und Care-Fair in Zürich Oerlikon:

Vom 23. bis 26. Oktober konnten wir wieder am SBK-Stand an der IFAS (Fachmesse für den Gesundheitsmarkt) präsent sein, unsere Sektion vertreten, neue Mitglieder gewinnen und für unsere Produkte und Dienstleistungen werben. Dieser Anlass bot uns auch eine ideale Netzwerkplattform.

41. Hauptversammlung des SBK ZH/GL/SH:

Am 21. März fand die 41. Hauptversammlung unserer Sektion an der Geschäftsstelle in Schwerzenbach statt. Neben den statutarischen Geschäften fanden Wahlen statt: Nicole Oberhänsli und Azra Karabegovic wurden neu in den Vorstand gewählt. Pia Donati wurde in ihrem Amt als Vizepräsidentin für eine weitere Amtsperiode bestätigt.

Als Delegierte wurden Kurt Schellenberg, Anne Traub und Bosica Arambasic für eine weitere Amtszeit gewählt und neu gewählt als Delegierte wurden Kim Eberle, Anika Brunner, Jennifer Kummli und Christine Verhoeven.

Claudio Wächter verliess den Vorstand nach neunjähriger Amtszeit und Esther Helbling nach eineinhalb Jahren im Amt.

Die Jahresrechnung und die Bilanz 2017 wurden einstimmig von der HV angenommen, ebenso das Budget 2018.

Auch die Statutenrevision war unbestritten. Dank dieser Revision ist es uns nun möglich, Mitglieder mit einem Pflegeabschluss auf Sekundarstufe II (FAGE, AGS, Pflegeassistent/innen) in unsere Sektion aufzunehmen.

Die Versammlung endete mit einem angeregten Austausch beim Apéro riche.



Nicole Oberhänsli



Azra Karabegovic

Mitgliederversammlung pflegezürich:

Am 5. Dezember fand die Mitgliederversammlung von pflegezürich, unseres Partnerverbandes für nicht diplomierte Pflegende, statt. An dieser Versammlung wurde die Auflösung des Vereins beschlossen, da seit der Statutenänderung des SBK ZH/GL/SH 2018 auch nicht diplomierte Pflegende Mitglied im SBK ZH/GL/SH werden können. Pflegezürich wird per 30.6.2019 aufgelöst und die Mitglieder können mit einem vereinfachten Verfahren in den SBK ZH/GL/SH überführt werden, so dass ihre Rechtsschutzversicherung beim SBK Schweiz nicht unterbrochen wird.

Mitgliederberatungen

Auch 2018 zeigte sich, wie wichtig die Beratungsdienstleistungen für unsere Mitglieder sind. Insgesamt nahmen wir 2018 rund 2'600 Beratungen wahr. Nicht nur die Komplexität der arbeitsrechtlichen Situationen für die Arbeitnehmenden nimmt weiterhin zu, sondern auch der Kostendruck, der auf das Gesundheitswesen einwirkt, schafft schwierige Situationen für unsere Mitglieder, die es zu lösen gilt.

Rechtsberatung/Rechtsschutz:

Viele Probleme werden verursacht von zu kleinen Personalbeständen in den Institutionen. Diese haben zur Folge, dass unter der Rubrik „flexible Arbeitszeitmodelle“ Überstundenarbeit verlangt und damit die Ruhezeiten gekürzt wurden. Ausserdem wurden verbindlich vereinbarte Dienstplanungen kurzfristig abgesagt, Teilzeitpersonal wurde wie eine Reserve-Manövriermasse eingesetzt. Dadurch wurden Minusstunden generiert, die später nachgearbeitet werden mussten. Solche Arbeitszeitsituationen führen nahezu immer zu arbeitsrechtlichen Konflikten mit allen Konsequenzen und mit dem damit verbundenen Aufwand.

Neu waren vermehrte Anfragen von HF-Studierenden, die in den Bereichen der Soft Skills-Kompetenzen die Praktikumsqualifikation nicht bestanden haben. Zu beobachten ist auch, dass oftmals älteres diplomiertes Pflegepersonal damit konfrontiert wird, dass es sich auf Begehren der Arbeitgeberinnen in der Funktion hinunterstufen lassen soll, auch wenn es überhaupt keine Beanstandungen betreffend Verhalten oder Leistung gegeben hat. Leider kam es zu solchen Situationen sogar kurz vor der ordentlichen Pensionierung.

Ein weiteres aufwändiges Thema sind Mitarbeiterbeurteilungen, die unwahre und nicht beweisbare Angaben enthalten, sondern vielmehr auf Subjektivitäten basieren. Wir haben, wenn uns dies als nötig erschien, viele Mitglieder in schwierige Gespräche begleitet. Ferner wurden, falls dies ein für die Arbeitnehmerin wie auch für die Arbeitgeberin gangbarer Weg erschien, Arbeitsverhältnisse im gegenseitigen Einvernehmen verhandelt und aufgelöst. Wir handelten sehr oft individuell als Mandatierte für unsere Mitglieder und ebenso kollektiv. Hinzu kamen natürlich auch viele Fragen aus dem Bereich des Sozialversicherungsrechts (Krankentaggeldversicherungen usw.), diese nahmen sogar zu.

Von der Stadt und dem Kanton Zürich und auch vom Kanton Schaffhausen wurden viele Vernehmlassungen betreffend den Anstellungsverhältnissen in Umlauf gebracht. Es ist sehr wichtig, solche Vernehmlassungen genau zu analysieren, vornehmlich was sich ändern könnte für unsere Mitglieder. Meistens handelt es sich dabei um komplexe Materien, deren Beurteilung fundierte Kenntnisse der entsprechenden Personal-Gesetze voraussetzt.

Lohnberatung:

2018 führte unsere Beraterin 132 Lohnberatungen durch (Vorjahr 146). Auffallend waren die vermehrten Anfragen zu Löhnen für höhere Positionen und für unterschiedlichste Teamleitungsfunktionen.

Beurteilung von Arbeitszeugnissen:

2018 hatten wir 58 Anfragen zu Arbeitszeugnissen (Vorjahr 60).

Mitglieder Organe 2018

Vorstand:

Regina Soder, Präsidentin
Pia Donati, Vizepräsidentin
Monika Anderegg
Azra Karabegovic
Leandra Kissling
Nicole Oberhänsli
Thomas Wittwer

Delegierte:

Pia Donati, Vorsitz
Bozica Arambasic
Christiane Bohnsack
Christian Braunschweiger
Anika Brunner
Kim Eberle
Gabi Guebel
Christine Iten
Anja Kruse
Jennifer Kummli
Elke Luchsinger
Alice Mousson
Betsy O'Connor
Kurt Schellenberg
Theres Schmid
Anne Traub
Beatrice Tschäppät
Christine Verhoeven
Keti Widmer

Ersatzdelegierte:

Monika Anderegg
Azra Karabegovic
Leandra Kissling
Nicole Oberhänsli
Thomas Wittwer

Fachbeirat:

Martin Bieri (Finanzen), Dipl. Ing. ETH, Dipl. Wirtschaftsprüfer, MAS Pensionskassen Management
Jörg Wehr (Organisationsentwicklung), Dipl. Pflegefachmann HF, HFG I Pflege und Management, Master of Arts in Pastoral Ministries

Revisionsstelle:

Jean-Pierre Balbiani, Balbiani-Treuhand AG, Dietikon
Sacha Pfenninger, Pfenninger-Treuhand GmbH, Dietikon